

29.01.07

Hat der Handballsport in Deutschland überhaupt eine Zukunft?



Antworten von Martin Kerenkewitz, Geschäftsführer der Handballabteilung Blau-Weiß Alsdorf

Die Handball-WM in Deutschland hat begonnen. Kaum einer weiß davon. Warum ist das Interesse an

diesem Sport so dürftig?

Kerenkewitz: Zum einen hat sich das Freizeitverhalten verändert. Es ist schwierig, junge Menschen für Vereins- oder Mannschaftssport zu begeistern. Zum anderen – man hat es bei der Fußball-WM gesehen – können die Medien einiges bewirken. Die Euphorie im letzten Sommer war sicherlich auch medial inszeniert. Sie ging über das Sportliche weit hinaus. Die Vermarktung des Handballs lässt dazu wünschen übrig.

Wie kann man Nachwuchts in diesem Sport fördern?

Kerenkewitz: Das ist keine leichte Aufgabe. Ein erster Ansatz wäre, Handball im Schulsport zu berücksichtigen – wie Fußball, Volleyball oder Basketball. Wir versuchen von Vereinsseite, in den Schulen zu werben, etwa in den Offenen Ganztagsgrundschulen. Aber wenn die Kinder sieben oder acht Jahre alt sind, haben wir sie in der Regel leider schon an den Fußball verloren.

Wie schätzen Sie vor diesem Hintergrund die Zukunft des Handballs im Kreis Aachen ein?

Kerenkewitz: Besonders im Jugendbereich muss im Kreis Aachen aufgeholt werden. Wir haben mit BTB Aachen, VfL Bardenberg, Stolberg oder Westwacht Weiden im Seniorenbereich herausragende Mannschaften. Noch gibt es auch ein paar Spieler im Jugendbereich, die in Auswahlmannschaften spielen. Aber wie lange, das weiß man nicht. Ein Blick in den Oberbergischen Kreis zeigt, wie es gehen könnte. Dort wird der Nachwuchs intensiv gefördert. Etwa durch Handball-Internate wie in Gummersbach.

Kann es durch die WM im eigenen

Land einen Aufschwung geben?

Kerenkewitz: Einerseits hoffe ich das. Andererseits bin ich skeptisch, ob ein reger Zulauf zu schultern wäre. Denn es mangelt an der Bereitschaft, den Nachwuchs vernünftig zu betreuen. Es ist also ein Kampf an mehreren Fronten.

Klingt nicht optimistisch. Wie groß ist die Zuversicht für diese WM?

Kerenkewitz: Die Euphorie im Umfeld der WM, die gut aufgestellte Mannschaft mit Heiner Brandt als tollem Trainer und dem Heimvorteil. Ganz klar: Deutschland wird Weltmeister.

Holger Bubel